

DFG-GRK 2291
GEGENWART/LITERATUR

Geschichte, Theorie und Praxeologie
eines Verhältnisses

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Gegenwartsliteratur hat Konjunktur. Statt die Begriffe Gegenwart und Gegenwartsliteratur vorauszusetzen, fragt das Graduiertenkolleg nach den Prämissen ihrer Hervorbringung und trägt so zur Grundlegung einer historisch und theoretisch reflektierten Gegenwartsliteraturforschung bei.

DFG-GRK 2291
GEGENWART/LITERATUR




Geschichte, Theorie und Praxeologie
eines Verhältnisses

Genscherallee 3
53113 Bonn
0228/73-3808
gegenwart_literatur@uni-bonn.de

www.grk-gegenwart.uni-bonn.de
www.facebook.com/GegenwartLiteratur/

DAS DEBÜT UND SEIN AUTOR

Laborgespräch mit
Jan Valk (Köln) / Karl Wolfgang
Flender (Berlin) / Ursula Geitner
(Bonn)

20. Juli 2018 
16 Uhr 
Übungsraum im 3. OG 
Universitätshauptgebäude / Schloss

Veranstalter*innen:
/ Natalie Dederichs
/ Lisa Utsch
/ Marius Zander

DAS DEBÜT UND SEIN AUTOR

Wie wird aus einem Manuskript ein Buch, aus einem Text Gegenwartsliteratur, aus einem Schreibenden ein Autor, ein Gegenwartsautor?

Wie entsteht ein Debüt? Das Laborgespräch fragt nach den individuellen sowie institutionellen Bedingungen und Voraussetzungen eines literarischen Debüts, das heißt: nach den Kooperationen und Praktiken, Routinen und Operationen, die etwas so Unwahrscheinliches wie ein Erstlingswerk ermöglichen. Als Grenzobjekt (Susan Leigh Star) kann das Debüt aus unterschiedlichen Perspektiven verhandelt und beschrieben werden: aus der des Autors (*creation*), der des Verlegers und Lektors (*production*), aus derjenigen der Literaturkritik (*reception*) und aus Sicht einer Gegenwartsliteraturforschung, die sich als Praxeologie versucht.

/ Karl Wolfgang Flender ist Schriftsteller und Literaturwissenschaftler. Mit *Greenwash, Inc.* legte er 2015 seinen ersten Roman vor. Der zweite mit dem Titel *Helden der Nacht* erscheint in Kürze.

/ Jan Valk ist derzeit Lektor im *Kiepenheuer & Witsch Verlag* und dort als stellvertretender Programmleiter verantwortlich für deutschsprachige Gegenwartsliteratur.

/ Ursula Geitner lehrt am Bonner Germanistischen Institut und am Graduiertenkolleg *Gegenwart/Literatur* und forscht v.a. zu Theorie und Praxis literarischer Autorschaft (m/w).

WAS IST EIN LABOR- GESPRÄCH?

Laborgespräche sind offene und experimentelle Formate, die Prozesse und Praktiken der Konstitution von Gegenwart und Gegenwartsliteratur beobachten, verstehen und befragen wollen. Zu Laborgesprächen, die im Rahmen der praxisbezogenen und praxeologischen Ausrichtung des Kollegs situiert sind und sich von herkömmlichen Lesungen, autorzentrierten Werkstattberichten und klassischen Interviews unterscheiden, werden Akteur*innen aus den Bereichen Kultur, Literatur, Medien und Wissenschaft eingeladen.